

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **29 (1921)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ringern. Durch unzureichende Kleidung kann man vorzeitig ermüden und dadurch unfähig zum Schaffen gemacht werden. Das wichtigste aller Bekleidungsstücke ist das direkt auf der Haut aufliegende Hemd; am bedeutungsvollsten für die Wärmehaltung ist die in der Kleidung eingeschlossene Luft, die in guter Kleidung 80 bis 85% beträgt; der Tierpelz weist sogar bis 97% Luft und nur 3% Haare auf. Das Kleid ist eine wichtige Ergänzung unserer Haut und für unser Leben so wichtig, daß unzureichende Bekleidung einen großen Verlust für eine Nation darstellt. Dadurch wird nicht nur schlechte Stimmung hervorgerufen, sondern auch ein beträchtlicher Verlust an Arbeitsstunden, und wie der Krieg erwiesen hat, können sogar auch dadurch Gesundheitsgefahren hervorgerufen werden, besonders Hautkrankheiten. Es ist daher vor allem der Arbeitskleidung des Menschen eine viel größere Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden.

Vermischtes.

Die Pest in Wladiwoostok. Im «The Japan Magazine» wird über die Tätigkeit des japanischen Roten Kreuzes in Wladiwoostok berichtet, wo im April 1921 eine heftige Pestepidemie auftrat, die sich in besorgniserregender Weise ausbreitete. Die meisten Patienten gehörten zur niedersten Proletariatsklasse. Zur Zeit des Höhepunktes der Epidemie fand man täglich 15 Tote in den Straßen; da es unmöglich war, zu eruieren, wo die Betroffenen herkamen, war es auch unmöglich, dem Seuchenherd auf den Leib zu rücken und ihn auszurotten. Der Hygienedienst der japanischen Armee verlangte nun polizeiliche Unterstützung durch das russische Gouvernement und strenge Absonderungsmaßnahmen für die Erkrankten. Die Chinesen und Kulis wurden angehalten, sich gegen die Pest impfen zu lassen. Das japanische Rote Kreuz besorgte dies. Anfangs Mai waren 1600 geimpft worden. Anfänglich widersetzten sich die Chinesen und Kulis dem Impfen, aber nach und nach kam ihnen doch zum Bewußtsein, in welcher Gefahr sie schwebten. Und da sie sahen, daß die geimpften Japaner nicht erkrankten, kamen sie freiwillig und verlangten, geimpft zu werden.

Die Streichholzschachtel als Krankheitsursache. Eine merkwürdige Hautkrankheit wurde in Breslau festgestellt. In die dortige Universitätsklinik wurden dauernd Männer eingeliefert, die am Oberschenkel handtellergroße Entzündungen hatten. Es ist nun festgestellt worden, daß die Erkrankten in der Hosentasche Streichholzschachteln aus einer bestimmten schwedischen Fabrik getragen hatten, deren Reibfläche die Entzündung verursacht hat.

☞ Zweigvereine! — Samaritervereine! ☜

Wir verweisen auf den Artikel über **Kinovorträge** an der Spitze dieser Nummer.
Das Zentralsekretariat.

Wir bitten um Abgabe von Freimarken!

Die Sammlung im Frühjahr und die sich immer mehrende Korrespondenz hat unsern Vorrat an Marken aufgebraucht. Wir ersuchen die Zweigvereine höflichst, uns auszuhelfen zu wollen. Es sind sicher einige unter ihnen, welche ganz gut einen Teil ihres Bestandes entbehren können. Bitte, helft uns! Dank zum voraus!

Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes.